

Objektyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Tec21**

Band (Jahr): **135 (2009)**

Heft 48: **Notation**

PDF erstellt am: **06.08.2024**

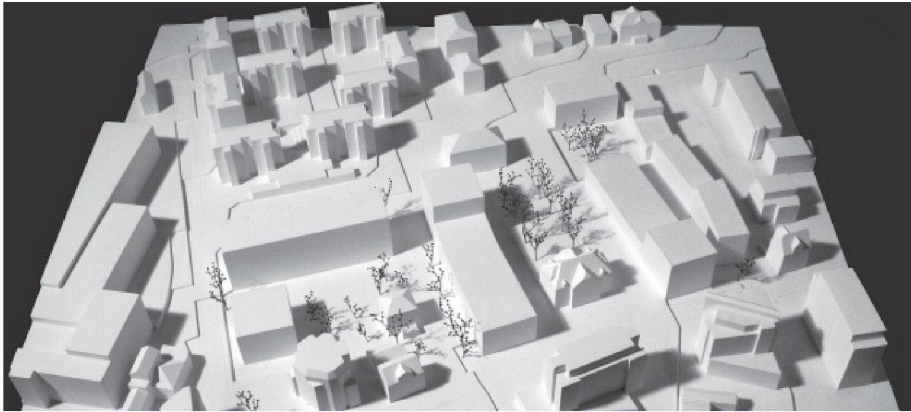
Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

WOHNÜBERBAUUNG KRIENS ZENTRUM



01 Gewinnerprojekt «Bastapasta»: Wenige grossmassstäbliche Volumen ergänzen das Areal und definieren es neu (alle Modellfotos: Büro für Bauökonomie, Luzern)



02+03 Weiter Gemeindefhausplatz (li.) und enger Werkhof im Teiggi-Areal (re.)
(alle Visualisierungen und Pläne: Lengacher & Emmenegger Architekten, Luzern)



04 «Bastapasta»: Schnitt



05 «Bastapasta»: EG-Grundrisse mit Situation; LUPK-, Gemeindefhaus- und Teiggi-Areal (v.l.n.r.)

Das Zentrumsareal von Kriens soll eine neue Nutzung erhalten – hauptsächlich Wohnen und etwas Gewerbe. Lengacher & Emmenegger Architekten aus Luzern gewinnen den Wettbewerb mit einem einfachen Rezept.

(af) Die Grundstücksbesitzerinnen und Ausloberinnen – Gemeinde Kriens und Luzerner Pensionskasse LUPK – wollen auf den zentral gelegenen Grundstücken rund um das Gemeindefhaus Wohnnutzungen (Miet- und Eigentum) sowie einen kleinen Anteil an Dienstleistungs- und Gewerbeflächen schaffen. Die LUPK will auf ihren Grundstücken Wohnhäuser zu Anlagezwecken realisieren, während die Gemeinde Kriens beabsichtigt, ihre Grundstücke nach Vorliegen des Vorprojektes an einen Investor oder Generalunternehmer zu veräussern. Auf dem Teiggi-Areal sollen zudem zwei als erhaltenswert eingestufte Industriegebäude bewahrt sowie Dienstleistungs- und Gewerbeflächen integriert werden.

In einem Präqualifikationsverfahren wurden 15 Architektenteams zur Teilnahme ausgewählt. Die ehemalige Teigwarenfabrik hat wohl einige Projektverfasser so beeinflusst, dass sich die Projektliste ein wenig wie die Speisekarte in einem italienischen Restaurant liest. Sonst ist in den Wettbewerbsbeiträgen allerdings wenig Italianità zu spüren. Es fiel auf, dass $\frac{2}{3}$ der eingereichten Projekte die im Richtplan vorgegebene Ausnützung von 22800 m² nicht erreichten. Die Jury konstatiert, dass die angestrebte Dichte «vielleicht das zulässige Mass übersteigt».

BASTAPASTA

Das erstplatzierte Projekt trägt mit einer einfachen und städtebaulich ordnenden Struktur aus wenigen grossen Neubauten zur Aufwertung des heterogenen Zentrumsgebietes bei. Dabei behalten die drei Teilareale LUPK, Gemeindefhaus und Teiggi ihren eigenen Charakter, der durch ihre unterschiedlichen Vornutzungen und die verschiedene Substanz begründet ist. Das LUPK-Areal wird zu einem grossen Wohnhof mit einem parkähnlichen Aussenraum, in den bestehende kleinere Bauten selbstverständlich integriert wirken. Das ehemalige Stadthaus bleibt als Solitärbau erhalten und bekommt einen grosszügigen Freiraum, der von den flankierenden

Neubauten definiert wird. Der baubestehende Platz im Norden des Gemeindehauses bildet einen Mittelpunkt für das gesamte Quartier. Auf dem Teiggi-Areal schafft der Wechsel von einem engen Werkhof und einem dreiseitig gefassten Platz eine spannende Raumfolge, die an die ehemalige Gewerbenutzung erinnert.

Zu einem wichtigen Thema machten die Projektverfasser die Erdgeschosse: Durchgänge an wichtigen Stellen unterstützen die Durchlässigkeit. Dem Dilemma der Erdgeschossnutzungen – öffentliche Dienstleistungen, die gut für den Aussenraum, aber nicht genügend gefragt sind, versus Wohnnutzung, die den Aussenraum privatisiert – begegnen die Verfasser mit einem klar definierten Programm: Öffentlichkeit am Gemeindehausplatz, zum Hof gerichtetes Wohnen im Hochparterre, hohe Wohnateliers auf dem Teiggi-Areal, die eine Teilöffentlichkeit zulassen, und öffentlich zugängliche Durchgänge bei den grossen Zeilenbauten. Zahlreiche Veloräume ergänzen das Konzept.

PAPPARDELLE

LUPK- und Gemeindehaus-Areal sollen mit sechs fein gegliederten Punkthäusern bebaut und zu einer städtebaulichen Einheit verschmolzen werden. Auf dem Teiggi-Areal entsteht eine Grossform mit zwei hofartigen Freiräumen, die das ehemalige Industriegebiet auch künftig ablesbar machen soll.

TAGLIATELLE

Die Verfasser schlagen Zeilenreihen in Nord-Süd-Richtung vor, die sie aus der Bebauung des Teiggi-Areals ableiten. Die Jury kritisiert, dass dieses Ensemble für Kriens nicht charakteristisch ist. Durch Überlagerungen nimmt das sorgfältig durchgearbeitete Projekt durchaus Bezüge zur Krienser Baugeschichte auf und interpretiert sie neu.

TRIX

Die Verfasser schlagen eine einheitlich gestaltete vier- und fünfgeschossige Bebauung vor, die durch ein neugeschossiges Scheibenhochhaus auf dem Teiggi-Areal ergänzt wird. Durch die Ausformung der Baukörper werden qualitätvolle Strassen- und Innenräume erzeugt.

WALLFLOWERS

Die Verfasser besetzen die drei Teilareale mit einem masstäblich überhöhten Stadtvillentypus. Durch die polygonalen Grundflächen ergeben sich unterschiedliche Traufhöhen, die ein vielfältiges Erscheinungsbild erzeugen. Allerdings bewertet die Jury den städtebaulichen Effekt als zu schwach.

PREISE

1. Preis (26 000 Fr.): «Bastapasta», Lengacher & Emmenegger Architekten, Luzern
2. Preis (22 000 Fr.): «Pappardelle», Zita Cotti Architektin, Zürich

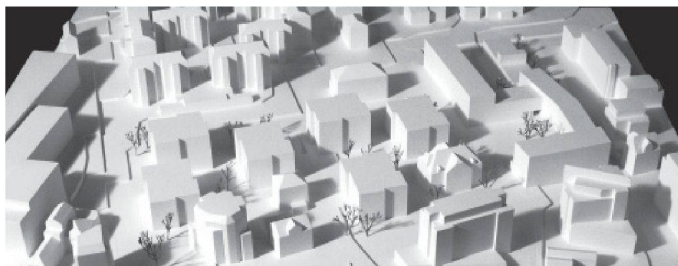
3. Preis (15 000 Fr.): «Tagliatelle», Masswerk Architekten, Bauökonom, Kriens; Raymond Vogel (Landschaftsarchitektur); Peter Berchtold (Energie / Haustechnik)
4. Preis (12 000 Fr.): «Trix», Scheitlin-Syfrig+Partner Architekten, Luzern
5. Preis (10 000 Fr.): «Wallflower», Sergison Bates Architects, GB-London; Nicolas Feldmeyer (Visualisierung)

ÜBRIGE TEILNEHMENDE

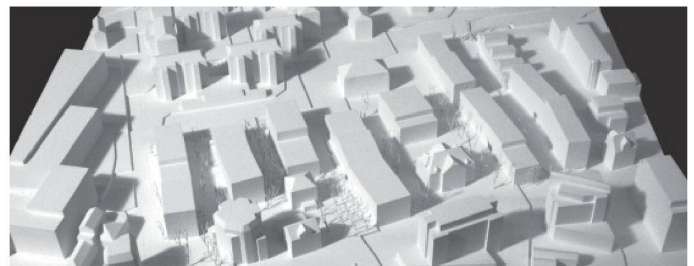
- Ammann Mark, Zürich
- Baumann Roserens Architekten, Zürich
- ARGE Blättler Dafflon Architekten, Zürich, und Schweingruber Zulauf Landschaftsarchitekten, Zürich
- Gmür & Steib Architekten, Zürich
- ARGE Lüscher Bucher Theiler, Luzern, und Gerold Kunz, Kriens
- Lussi+Halter Partner, Luzern
- pool Architekten Genossenschaft, Zürich
- Architekturbüro M.Sik, Zürich
- spillmann echsle architekten, Zürich
- von Ballmoos Krucker Architekten, Zürich

JURY

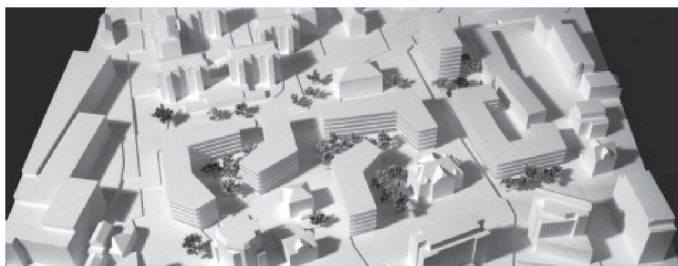
Matthias Senn, Gemeindeammann Kriens (Vorsitz); Helene Meyer-Jenni, Gemeindepräsidentin; Thomas Zeier, Geschäftsführer LUPK; Alex Widmer, Leiter Immobilien LUPK; Jean Pierre Deville, Stadtarchitekt Luzern; Claus Niederberger, Stv. Denkmalpfleger Luzern; Barbara Neff, Architektin, Zürich; Wolfgang Schett, Architekt, Basel; Thomas Pfister, Architekt, Zürich; Patrick Müller, Architekt, Kriens
ExpertInnen (beratend): Stephan Buser (Ersatzpreisrichter), Andrea Wyss (Ersatzpreisrichterin), Paul Winiker, Franz Hunziker, Moritz Büchi, Roman Berchtold, Walter Graf



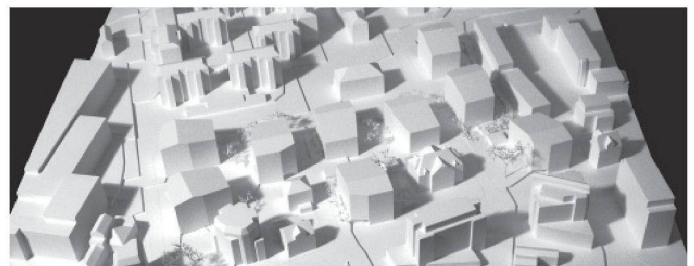
06 «Pappardelle»



07 «Tagliatelle»



08 «Trix»



09 «Wallflower»